

wem durchsehen (Frankfurt a. M. 1622), 36 (HAB: Gm 4° 68). Deutlicher wird Stephan Ritter: GRAMMATICA GERMANICA NOVA, USUI OMNIUM ALIARUM NATIONUM, HANC linguam affectantium inserviens, præcipuè verò ad Linguam Gallicam accomodata (Marburg 1616). HAB: 74 Gram. (2). Auch Ritter hält die Namen der Planeten meist für männlich: „Planetarium, ut der Juppiter/ der Mars. Excipe die Sonn/ Sol“ und erklärt: „Quod veteres Germani contra aliarum gentium morem Solem die Sonn/ generis femin. esse voluerunt: Lunam verò den Mon/ vel Mondt/ masculini statuerunt, ejus rei hanc rationem quidam in medium proferunt, quòd Germanorum post Tuisconem Secundus Rex (attestante Cornelio Tacito in tractatu de moribus Germanorum) fuerit appellatus Mannus, cui defuncto, & et inter divos relato, postmodum Lunam consecrarint, ac de nomine ejus den Man vocarint: cujus vocis litera a posterioribus seculis paulatim in o mutata fuerit: Hujus vero uxor dicta fuerit Sunn/ cui defunctæ sydus Solis dedicaverint, ac de ejus nomine die Sun appellaverint, cujus vocis litera u paulatim in o abierit.“ A. a. O., 22. Zu Ritter, Freund und Schüler des Ratke-Schülers Christoph Helwig, vgl. *Ising*, 98; *Moulin-Fankhänel: Bibliographie* II, 256 ff. Auch Schottelius nahm den Wortauslaut als einen Hinweis auf das Geschlecht an und führte entsprechend geordnete Wörterlisten auf. S. *Schottelius: Sprachkunst* (1641), 254 ff.; *Ausführliche Arbeit* (1663), 270 ff., hier 271.

19 D, 37 (über das Genus femininum der deutschen Flußnamen und die Ausnahmen): „Der Jordan/ der Mayn/ der Rhein/ der Rodan/ der Jn/ der Necker/ der Phrat/ der Nil/ nach dem Lateinischen.“ Ebenso H, 31: „Von den flüßen sagt man der Rein, der Mayn, der Jordan, der Necker [*am Rand ergänzt für <Rhodan>*].“ *Schottelius: Ausführliche Arbeit* (1663), 265: „Die Nahmen der Weiber/ der weiblichen ämpter/ weiblichen Laster/ der Bäume/ der Baumfrüchte/ der Flüsse/ sind weibliches Geschlechtes“, wie „die Donau/ Elbe/ Weser/ Leine/ Elster/ Wipper/ Mulda/ Neise/ Mosel/ Schelde/ Okker/ Tiger/ Ar/ Temse/ Seine. (Ausgenommen der Rein/ der Pfrat/ der Jordan/ der Main/ der Rhodan/ der Poo.)“

20 Zum überwiegend weiblichen Geschlecht der deutschen Musikinstrumenten-Bezeichnungen gibt D, 37, als Ausnahmen an: „Der Zincke/ das Positiv/ das Clavicordion/ das Instrument/ das Pandor/ das Spinet.“ Die Hinweise Buchners wurden also nicht eingearbeitet. Der Hinweis von Gueintz in seiner „Antwort“ 400301 I (K I 13): „Von Krumbhorn vndt Hackebret ist schon erinnert“, ist also unzutreffend. „Unbenanntes geschlecht“ ist hier die deutsche Bezeichnung für das Genus neutrum. Vgl. H, 31.

21 D, 37, über das weibliche Geschlecht der deutschen Krankheitsbezeichnungen und deren Ausnahmen: „Der Huste/ das Grißen/ das Zipperlein/ das Fieber/ der Schnuppe/ der Krebs/ der Rieht/ das ist das Fieber/ der Krampf.“ Vgl. H, 31 u. 400301 I (K I 15).

22 D, 37, zum meist sächlichen Genus der Landschaften („das Düringen/ das Meissen“) und ihren Ausnahmen: „Die Schweitz/ die Schlesie/ die Lausnitz/ die Marck/ die Pfaltz/ die Moschkau/ die Lombardey/ und die andern so auf ein ey ausgehen.“ H, 32: „Von den Landschaften sagt man, die Schweitz, die Schlesie, die Lausnitz, die Marck, die Pfaltz, die Lombardey, die Tartarey.“ *Schottelius: Ausführliche Arbeit* (1663), 265 f.: „Die Nahmen der Länder/ Stäte/ Flekken/ Dörffer [...] sind unbenanntes Geschlechtes“, wie „Frankreich“, „Engelland“, „Teutschland“, „Niederland“, „Spanien“, ausgenommen Bezeichnungen auf -schaft, die „allezeit weibliches Geschlechtes“ sind.

23 D, 38: „Die Newwörter auf ein in/ seind Mänliches geschlechtes/ als: der Sin/ der Gewin/ ausgenommen das Kin.“ Vgl. *Schottelius: Ausführliche Arbeit* (1663), 278 f. (Geschlecht der Substantive, ausgehend auf -n).

24 Weder Buchner noch Gueintz in seiner „Antwort“ 400301 (K I 16) kennen die Gerste im männlichen Genus, wohl aber F. Ludwig in 400214 (K I 8). In D, 38 ist das Wort als Beispiel für die maskulinen Substantiva auf -e und -en offenbar getilgt. Genannt werden „der Galge/ der Galgen/ der Hauffe/ der Hauffen/ der Mage/ der Magen/ der Spate/ der Spaten.“ So auch H, 34.